

Bevorstehende Einschränkung des Eisenbahnverkehrs.

Was man schon lange befürchten mußte, das ist jetzt durch die ganz außerordentliche Ausdehnung auch der Grippe, durch den Kohlenmangel und die weitgehende Befassung des Güterverkehrs zur unausweichlichen Notwendigkeit geworden: Die weitgehende Einschränkung des Personenverkehrs auf unseren Staatsbahnen! Wie eine unten folgende halbamtliche Mitteilung ersieht läßt, soll vorläufig ab 20. d. M. der Personenverkehr auf den Staatsbahnen durch Einstellung einer Reihe von Schnell- und Personenzügen für die Dauer von ungefähr vier Wochen weitgehend eingeschränkt werden. Diese Maßregel ist notwendig geworden durch die starke Ausdehnung der Grippe, die in einzelnen Direktionsbezirken der Staatsbahnen, n. a. in Kratau, den Personalstand in bedauerlich weitgehendem Maße reduziert hat, ferner durch die Ueberlastung der Verkehrsmittel mit Apportionierungs- und Transporten, mit Transporten, wie sie durch die Herbstkampagne erforderlich werden, so durch die Beförderung von Rübe, Kohle und Zucker, und ganz besonders durch die Kartoffeltransporte. Weiters muß berücksichtigt werden, daß die Betriebsmittel von Monat zu Monat in ihrer Leistungsfähigkeit immer mehr zurückgegangen sind. Speziell der Zustand der Lokomotiven hat, obwohl man stets darauf bedacht war, die Reperaturen möglichst rasch durchzuführen, arg gelitten. Man kann wohl erwarten, daß diese für den Reiseverkehr gewiß sehr bedauerliche Maßregel nur solange aufrecht bleiben wird, wie sie unumgänglich nötig erscheinen wird. Die halbamtliche Mitteilung lautet:

Der empfindliche Lokomotiv- und Kohlenmangel sowie die überaus zahlreichen Erkrankungen unter den Bahnbefiensteten zwingen die Eisenbahnverwaltung, in nächster Zeit eine einschneidende Einschränkung des Verkehrs der Schnell- und Personenzüge zu verfügen, um den Militärverkehr sowie die Beförderung der Kohle und der Apportionierungsgüter im notwendigen Ausmaße aufrechterhalten zu können. Diese Verkehrseinschränkung ist vorläufig ab 20. Oktober l. J. auf die Dauer von ungefähr vier Wochen in Aussicht genommen. In den Tagesblättern wird in den nächsten Tagen verlautbart werden, welche Züge auf den einzelnen Linien zur Auflassung bestimmt sind.